

# Inhaltsübersicht

<b>EINFÜHRUNG</b>	21
<b>1. TEIL:</b>	
<b>AUSGANGSLAGE - VERGLEICH DER DEUTSCHEN UND DER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSORDNUNG</b>	27
A. EINLEITUNG	27
B. MATERIELLRECHTLICHE EBENE	31
I. Schutzzwecke und -ziele des Fusionskontrollrechts	32
II. Systematik der Regelungsmodelle	39
III. Informationsschwellen in der Fusionskontrolle	45
IV. Aufgreifschwellen der Fusionskontrollsysteme	47
V. Eingreifschwellen der Fusionskontrollsysteme	97
VI. Vermutungsschwellen in der Fusionskontrolle	205
C. DIE VERFAHRENSRECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE EBENE	214
I Institutionelle Struktur und Zuständigkeitsverteilung	214
II. Verfahrensgrundsätze der Fusionskontrolle	223
III Rechte der Hauptbetroffenen im Verfahren	230
IV. Rechte Dritter im Verfahren	234
V. Rechtsschutzmöglichkeiten Dritter	240
VI Zusagen im Untersagungsverfahren	248
D. DIE WETTBEWERBSPOLITISCHE EBENE	261
I Die Begriffe der Industrie- und Wettbewerbspolitik	261
II. Rahmenbedingungen für industriepolitische Einflüsse	262
III Die allgemeine Wettbewerbs- und Industriepolitik der EG-Kommission	280
IV. Ergebnis	286
<b>2. TEIL:</b>	
<b>ANSÄTZE FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER FUSIONSKONTROLLE IM EUROPÄISCHEN BINNENMARKT</b>	287
A. EINLEITUNG	287
I. Das Binnenmarktkonzept nach Art. 7 a EGV	288
II Einheit der Wettbewerbsordnung als rechtspolitische Zielsetzung	295
III. Zusammenfassung	297
B. ANSATZE FÜR DIE SCHAFFUNG EINER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSORDNUNG	298
C. VERGEMEINSCHAFTUNG DER FUSIONSKONTROLLE	300
I. Zuständigkeitsverteilung de lege lata	300
II. Bewertung der Zuständigkeitsverteilung	301
III. Konzeptionen für die zukünftige Gestaltung der Zuständigkeitsabgrenzung	307
IV. Ergebnis	313

D HARMONISIERUNG DURCH EG-RICHTLINIE	314
I. Rechtsgrundlage für eine Kartellrechts-Richtlinie	314
II. Grenzen einer Kartellrechts-Richtlinie	315
III. Ergebnis	316
E. AUTONOME ANGLEICHUNG DER NATIONALEN WETTBEWERBSRECHTE	317
I. Rechtspflichten zur Angleichung des GWB an die FKVO	318
II. Rechtspolitische Gründe für eine Rechtsangleichung	324
F. VERSTÄRKUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN DEN KARTELLBEHÖRDEN	334
I Bisherige Formen der Kooperation	335
II. Weiterentwicklung der Kooperationen	337
III Ergebnis	338
G. GEMEINSCHAFTSKONFORME AUSLEGUNG DES NATIONALEN KARTELLRECHTS	338
I. Zulässigkeit einer verordnungskonformen Auslegung der §§ 23 ff. GWB	339
II. Ergebnis	342
H. WETTBEWERB DER RECHTSSYSTEME	343
I Grenzen des Systemwettbewerbs	344
II. Möglichkeiten eines Systemwettbewerbs im Bereich der Fusionskontrolle	346
III Ergebnis	347
J. FAZIT	348
<b>3. TEIL:</b>	
<b>EINZELVORSCHLÄGE FÜR EINE ANGLEICHUNG DER §§ 23 ff. GWB AN DIE VORSCHRIFTEN DER FKVO</b>	350
A. LEITLINIEN EINER NOVELLIERUNG DER §§ 23 ff. GWB	351
I Bewertungsmaßstäbe einer GWB-Novellierung	351
II. Die Zielsetzungen der Bundesregierung	353
III. Zur Möglichkeit von Zielkonflikten	354
IV. Grenzen einer 6. GWB-Novelle	355
V. Die Einzelvorschläge des Bundeswirtschaftsministeriums	357
B. EINZELVORSCHLÄGE ZUR NOVELLIERUNG DES DEUTSCHEN RECHTS	358
I Angleichung des Zusammenschlußbegriffs in § 23 Abs. 2 GWB an Art. 3 FKVO	358
II Änderung der geographischen Marktabgrenzung	372
III. Änderungen des Eingriffstatbestandes in §§ 24 Abs. 1 i.V.m. 22 Abs. 1 GWB	378
IV. Abschaffung der Vermutungstatbestände in §§ 22 Abs. 3, 23 a GWB	384
V Abschaffung des Ministerverfahrens nach § 24 Abs. 3 - 5 GWB	391
VI. Formale Freigabe von Zusammenschlüssen	398
VII. Legalisierung der Zusagenpraxis	401
VIII Verbesserung der Beschwerdemöglichkeiten Dritter	409
IX. Verzahnung mit dem europäischen Wettbewerbsrecht	414
X. Zusammenfassung	418
<b>SCHLUSS UND AUSBLICK</b>	419

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINFÜHRUNG</b>	21
<b>1. TEIL:</b>	
<b>AUSGANGSLAGE - VERGLEICH DER DEUTSCHEN UND DER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSORDNUNG</b>	27
<b>A EINLEITUNG</b>	27
<b>B. MATERIELLRECHTLICHE EBENE</b>	31
<i>I Schutzzwecke und -ziele des Fusionskontrollrechts</i>	32
1 Schutzzwecke und -ziele der §§ 23 ff. GWB	33
2 Schutzzwecke der FKVO	35
a) Bedeutung des EG-Vertrages für die Schutzzweckbestimmung	35
b) Schutzzwecke der FKVO	36
3 Vergleich und Ergebnis	38
<i>II Systematik der Regelungsmodelle</i>	39
1. Einordnung in das System des Rechts gegen Wettbewerbsbeschränkungen	39
2 Kontrollansatz der Regelungsmodelle	41
3. Wahl eines adäquaten Wettbewerbstests	43
a) Ansatzpunkt des deutschen Rechts	43
b) Der Ansatzpunkt der FKVO im Vergleich	45
<i>III. Informationsschwellen in der Fusionskontrolle</i>	45
<i>IV Aufgreifschwellen der Fusionskontrollsysteme</i>	47
1. Quantifizierung der Aufgreifschwelle	48
2. Der Zusammenschlußbegriff	49
a) Rechtstechnik und Systematik des Zusammenschlußbegriffs	51
aa) Zusammenschlußbegriff des GWB	51
bb) Zusammenschlußbegriff der FKVO	53
cc) Vergleich der Zusammenschlußbegriffe	56
b) Die Begriffe der "gemeinsamen Kontrolle" nach Art. 3 Abs. 1 lit. b) FKVO und der "gemeinsamen Beherrschung" sowie des "gemeinsamen wettbewerblich erheblichen Einflusses" nach § 23 Abs. 2 Nr. 5, 6 GWB im Vergleich	57
aa) Gemeinsame Kontrolle und Einflußnahme nach § 23 Abs. 2 Nr. 5 und 6 GWB	58
bb) Gemeinsame Kontrolle nach Art. 3 Abs. 1 lit. b) FKVO	60
cc) Vergleich und Fazit	63
c) Aufstockungszusammenschlüsse	65
d) Erfassung einzelner Zusammenschlußsachverhalte	67
aa) Erwerb von Vermögensrechten	67
bb) Anteilserwerb	68
aaa) Mehrheitsbeteiligungen	68
bbb) Minderheitsbeteiligungen	69
(1) Reichweite des § 23 Abs. 2 GWB bei Minderheitsbeteiligungen	69
(2) Reichweite des Art. 3 Abs. 1 lit. b) FKVO bei Minderheitsbeteiligungen	72
	11

(3) Vergleich und Fazit	75
cc) Personelle Verflechtungen	76
dd) Konzern- und sonstige Unternehmensverträge	78
ee) Falle faktischer wirtschaftlicher Abhängigkeit	78
ff) Gemeinschaftsunternehmen	80
aaa) Behandlung von Gemeinschaftsunternehmen in der deutschen Fusionskontrolle	80
bbb) Behandlung von Gemeinschaftsunternehmen nach der FKVO	82
ccc) Vergleich	87
3 Verhältnis zum Kartellverbot	89
a) Abgrenzung zwischen den §§ 23 ff. GWB und §§ 1 ff. GWB	89
b) Abgrenzung zwischen Art. 85 EGV und der FKVO	92
aa) Verfahrensmäßige Durchsetzbarkeit des Art. 85 EGV	92
bb) Anwendbarkeit des Art. 85 EGV auf Zusammenschlüsse	93
cc) Beurteilung von Nebenabreden	94
c) Fazit und Vergleich	95
4. Ausnahmetatbestände des Zusammenschlußbegriffs	96
<i>V. Eingreifschwelen der Fusionskontrollsysteme</i>	97
1. Das Marktmachtkonzept als gemeinsamer Ausgangspunkt der FKVO und des GWB	98
2. Marktabgrenzung	98
a) Sachliche Marktabgrenzung	99
aa) Produktmarktabgrenzung im GWB	99
bb) Produktmarktabgrenzung nach der FKVO	101
cc) Ergebnis und Vergleich	103
b) Geographische Marktabgrenzung	103
aa) Abgrenzung der geographischen Märkte im GWB	103
bb) Abgrenzung der geographischen Märkte in der FKVO	105
cc) Ergebnis und Vergleich	108
c) Zeitliche Dimension der Marktabgrenzung	108
d) Fazit	110
3 Systematik und Struktur des Untersagungstatbestandes	110
4. Bedeutung des Zusammenschlußbegriffs für den Eingriffstatbestand	112
a) Wettbewerbliche Relevanz der Zusammenschlußtatbestände in § 23 Abs. 2 GWB	112
b) Wettbewerbliche Relevanz des Zusammenschlußtatbestandes des Art. 3 FKVO im Vergleich	115
5. Der Begriff der Marktbeherrschung	115
a) Bestehen eines nicht kontrollierbaren Verhaltensspielraums	116
b) Der Marktbeherrschungsbegriff nach § 22 Abs. 1 Nr. 1, 2 GWB	117
c) Der Marktbeherrschungstatbestand in Art. 2 Abs. 3 FKVO	118
d) Fazit	120
6. Ausgestaltung der Eingreißkriterien	121
a) Nicht wettbewerbliche Eingreißkriterien	121
aa) Regelung in § 24 Abs. 1, 3 GWB	122

aaa) Außerwettbewerbliche Eingreifkriterien im Verfahren nach § 24 Abs. 1 GWB	122
bbb) Außerwettbewerbliche Kriterien im Ministerverfahren nach § 24 Abs. 3 S. 1 GWB	123
bb) Regelung in Art. 2 Abs. 1, 3 FKVO	127
aaa) Systematik des Untersagungstatbestandes	127
bbb) Die außerwettbewerblichen Kriterien im einzelnen	130
cc) Vergleich und Ergebnis	134
b) Wettbewerbliche Eingreifkriterien	135
aa) Die Gesamtbetrachtung aller relevanter Kriterien	136
bb) Die Sub-Kriterien im einzelnen	137
aaa) Marktanteile	137
(1) Das Kriterium des "Marktanteils" nach § 22 Abs. 1 Nr. 1, 2 GWB	138
(2) Das Kriterium der "Marktstellung" nach Art. 2 Abs. 1 lit. b) FKVO im Vergleich	141
bbb) Marktzutrittsschranken und potentieller Wettbewerb	144
(1) Marktzutrittsschranken und potentieller Wettbewerb nach § 22 Abs. 1 Nr. 1, 2 GWB	146
(2) Marktzutrittsschranken und potentieller Wettbewerb nach Art. 2 Abs. 1 lit. a), b) FKVO im Vergleich	148
ccc) Wirtschaftliche Macht und Finanzkraft	151
(1) Das Kriterium der "Finanzkraft" nach § 22 Abs. 1 Nr. 1, 2 GWB	152
(2) Das Kriterium der wirtschaftlichen Macht und Finanzkraft in Art. 2 Abs. 1 lit. b) FKVO im Vergleich	155
7 Abwägungsklauseln im Eingriffstatbestand	157
a) Abwägung der Wettbewerbsfolgen auf dem beherrschten Markt	157
b) Abwägung der Wettbewerbsfolgen auf unterschiedlichen Märkten	158
aa) Abwägung nach § 24 Abs. 1 HS 2 GWB	158
bb) Abwägung nach Art. 2 Abs. 3 FKVO	160
c) Ergebnis	161
8. Spürbarkeitskriterium im Eingriffstatbestand	162
a) Spürbarkeitskriterium im GWB	162
b) Spürbarkeitskriterium in der FKVO	164
c) Vergleich und Ergebnis	166
9. Prognoseentscheidung im Eingriffstatbestand	166
a) Prognoseentscheidungen nach § 24 Abs. 1 GWB	167
b) Prognoseentscheidungen nach Art. 2 Abs. 3 FKVO im Vergleich	170
10. Verschlechterung der Wettbewerbsbedingungen durch Einzelmarktbeherrschung	172
a) Horizontale Zusammenschlüsse	173
aa) Beurteilung horizontaler Zusammenschlüsse nach § 24 Abs. 1 GWB	174
aaa) Die Gewichtung der unterschiedlichen Wettbewerbsfaktoren	174
bbb) Die Berücksichtigung von Auslandswettbewerb	176
ccc) Die Bedeutung der gegengewichtigen Marktmacht	176
ddd) Der Verstärkungstatbestand des § 24 Abs. 1 GWB	177
bb) Beurteilung horizontaler Zusammenschlüsse nach Art. 2 Abs. 3 FKVO	177
aaa) Gewichtung der Kriterien des Art. 2 Abs. 1 FKVO in der Prüfungspraxis der Kommission	177

bbb) Die Bedeutung gegengewichtiger Marktmacht (Struktur der Nach- frageseite)	179
ccc) Fazit	180
cc) Beurteilung horizontaler Zusammenschlüsse im Vergleich	180
b) Vertikale Zusammenschlüsse	182
aa) Beurteilung vertikaler Zusammenschlüsse nach § 24 Abs. 1 GWB	182
bb) Beurteilung vertikaler Zusammenschlüsse nach Art. 2 Abs. 3 FKVO	184
cc) Vergleich der Beurteilung vertikaler Zusammenschlüsse	186
c) Konglomerate Zusammenschlüsse	187
aa) Beurteilung konglomerater Zusammenschlüsse nach § 24 Abs. 1 GWB	188
aaa) Produkt- und Markterweiterungszusammenschlüsse	188
bbb) Reine Konglomerate	190
bb) Beurteilung konglomerater Zusammenschlüsse nach Art. 2 Abs. 3 FKVO	191
aaa) Markterweiterungszusammenschlüsse	191
bbb) Produkterweiterungszusammenschlüsse und reine Konglomerate	191
cc) Vergleich der Beurteilung konglomerater Zusammenschlüsse	192
11. Verschlechterung der Wettbewerbsbedingungen durch die Marktbeherrschung mehrerer Unternehmen	193
a) Oligopolistische Marktbeherrschung nach §§ 24 Abs. 1, 22 Abs. 2 GWB	194
aa) Aufgreifkriterien	194
bb) Beurteilungskriterien im Binnen- und Außenverhältnis	195
cc) Der Verstärkungstatbestand des § 24 Abs. 1 GWB	197
dd) Fazit	198
b) Oligopolistische Marktbeherrschung nach Art. 2 Abs. 3 FKVO	198
aa) Anwendbarkeit der FKVO auf oligopolistische Marktbeherrschung	198
bb) Aufgreifkriterien in der Rechtsanwendungspraxis	199
cc) Beurteilungskriterien der Kommission	200
dd) Fazit	202
c) Vergleich der Prüfung oligopolistischer Marktbeherrschung	203
<i>VI Vermutungsschwellen in der Fusionskontrolle</i>	205
1. Vermutungskriterien in der deutschen Fusionskontrolle	205
a) Rechtsnatur der Vermutungsregeln	206
aa) § 22 Abs. 3 Nr. 1, 2 GWB	206
bb) § 23 a Abs. 1 Nr. 1, 2 GWB	207
cc) § 23 a Abs. 2 GWB	208
b) Bedeutung der Vermutungsregeln für die Rechtsanwendung	208
aa) § 22 Abs. 3 Nr. 1 GWB	208
bb) § 23 a Abs. 1 GWB	209
cc) § 23 a Abs. 2 GWB	211
2. Vermutungsregeln in der europäischen Fusionskontrolle	212
3. Fazit	213
C. DIE VERFAHRENSRECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE EBENE	214
<i>I Institutionelle Struktur und Zuständigkeitsverteilung</i>	214
1. Kartellbehörden und Zuständigkeitsverteilung nach dem GWB	214
2. Die institutionelle Struktur und Zuständigkeitsverteilung im europäischen Wettbewerbsrecht	218
3. Fazit und zentrale institutionelle Problembereiche	221

<i>II Verfahrensgrundsätze der Fusionskontrolle</i>	223
1. Präventive Fusionskontrolle oder ex post-Kontrolle	223
2. Art der Verfahrenseinleitung und Untersuchungsgrundsatz	224
3. Der Beschleunigungsgrundsatz	226
4. Förmlichkeit des Verfahrens	228
<i>III. Rechte der Hauptbetroffenen im Verfahren</i>	230
1. Differenzierung nach Verfahrensbeteiligung	230
2. Anspruch auf rechtliches Gehör	230
3. Verteidigungsrechte im Ermittlungsverfahren	233
<i>IV. Rechte Dritter im Verfahren</i>	234
1. Die Verfahrensbeteiligung Dritter nach dem GWB	235
2. Die Verfahrensbeteiligung Dritter nach der FKVO	237
3. Ergebnis und Gegenüberstellung	239
<i>V Rechtsschutzmöglichkeiten Dritter</i>	240
1. System des Rechtsschutzes im GWB und EG-Vertrag	241
2. Rechtsschutz Dritter im Fusionskontrollverfahren nach GWB	243
3. Rechtsschutzmöglichkeiten Dritter nach der FKVO	244
4. Ergebnis	247
<i>VI Zusagen im Untersagungsverfahren</i>	248
1. Zulässigkeit verbotsabwendender Zusagen im deutschen Recht	249
a) Vor- und Nachfristzusagen	250
b) Inhaltliche Grenzen verbotsabwendender Zusagen	251
c) Durchsetzbarkeit von Nachfristzusagen	252
2. Zusagen im europäischen Untersagungsverfahren	254
a) Zusagen im Vor- und Hauptverfahren	254
b) Inhaltliche Grenzen verbotsabwendender Zusagen	255
c) Durchsetzbarkeit von Zusagen	257
3. Ergebnis und Vergleich	258
<b>D. DIE WETTBEWERBSPOLITISCHE EBENE</b>	261
<i>I. Die Begriffe der Industrie- und Wettbewerbspolitik</i>	261
<i>II. Rahmenbedingungen für industriepolitische Einflußnahmen</i>	262
1. Die Idealtypen. Juristische versus ökonomisch-politische Verfahrenslösung	262
2. Bereiche industriepolitischer Einflußnahme	263
3. Die Verfahrenslösung des GWB	265
a) Verfahren nach § 24 Abs. 1, 2 GWB	265
b) Verfahren nach § 24 Abs. 3 GWB	266
c) Teilnahme an Europäischen Fusionskontrollverfahren	267
d) Das Verhältnis zwischen Bundeskartellamt und Bundeswirtschaftsminister	268
4. Die Verfahrenslösung der FKVO	269
a) Die Beurteilungskriterien des Art. 2 FKVO	269
b) Die verfahrensrechtlichen Rahmenbedingungen	270
c) Rechtsschutz gegen Politisierungstendenzen	271

d) Anwendungserfahrungen mit der FKVO	272
5. Die Ausgestaltung der Institutionen im Lichte der Neuen Politischen Ökonomie	273
a) Problembereiche der institutionellen Ausgestaltung der FKVO	273
b) Ergebnisse der Neuen Politischen Ökonomie	274
aa) Prämissen und Hypothesen	274
bb) Anwendung der politökonomischen Forschungsergebnisse auf die FKVO	274
6. Der Fall "Mercedes-Benz/ Kässbohrer" (Az. IV/M.477)	276
a) Der Sachverhalt	276
b) Der Verfahrensablauf	276
c) Die Entscheidung der Kommission vom 14.2.1995	278
d) Bewertung	279
<i>III. Die allgemeine Wettbewerbs- und Industriepolitik der EG-Kommission</i>	280
1. Das Verhältnis von Industrie- und Wettbewerbspolitik	280
2. Industriepolitische Interesse an Konzentrationssachverhalten	282
a) Förderung der wirtschaftlichen Integration der Gemeinschaft	283
b) Entwicklung gleichgewichtiger größenoptimaler Unternehmensstrukturen	283
c) Förderung strategischer Allianzen	284
d) Priorität der Technologie- und Forschungspolitik	285
3. Fazit	285
<i>IV Ergebnis</i>	286
<b>2. TEIL:</b>	
<b>ANSÄTZE FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER FUSIONSKONTROLLE IM EUROPÄISCHEN BINNENMARKT</b>	287
<b>A. EINLEITUNG</b>	287
<i>I. Das Binnenmarktkonzept nach Art. 7 a EGV</i>	288
1. Die Reichweite des Binnenmarktzels	288
2. Der Schutz unverfälschten Wettbewerbs im Binnenmarkt	289
3. Konsequenzen für die Ausgestaltung der Fusionskontrolle im Binnenmarkt	292
<i>II. Einheit der Wettbewerbsordnung als rechtspolitische Zielsetzung</i>	295
<i>III. Zusammenfassung</i>	297
<b>B. ANSÄTZE FÜR DIE SCHAFFUNG EINER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSORDNUNG</b>	298
<b>C. VERGEMEINSCHAFTUNG DER FUSIONSKONTROLLE</b>	300
<i>I. Zuständigkeitsverteilung de lege lata</i>	300
<i>II Bewertung der Zuständigkeitsverteilung</i>	301
1. Die Aufgreifschwelle nach Art. 1 Abs. 2 FKVO	301
2. Die Verweisungsregelung des Art 9 FKVO	303
a) Anwendungspraxis der Kommission	303
b) Auswirkungen des Subsidiaritätsprinzips	304
c) Bewertung	305
<i>III Konzeptionen für die zukünftige Gestaltung der Zuständigkeitsabgrenzung</i>	307
1. Ausweitung der gemeinschaftlichen Fusionskontrolle	307
2. Vollständige Vergemeinschaftung der Fusionskontrolle	310



3 Gestaltung des Verweisungsverfahrens	311
IV Ergebnis	313
D. HARMONISIERUNG DURCH EG-RICHTLINIE	314
I Rechtsgrundlage für eine Kartellrechts-Richtlinie	314
II Grenzen einer Kartellrechts-Richtlinie	315
III Ergebnis	316
E. AUTONOME ANGLEICHUNG DER NATIONALEN WETTBEWERBSRECHTE	317
I. Rechtspflichten zur Angleichung des GWB an die FKVO	318
1. Unterschiedliche Ansätze zur Begründung von Rechtspflichten	318
2 Rechtspflichten aus Art 5 EGV	319
a) Struktur und Dogmatik des Art 5 EGV	319
b) Vorrangiger Geltungsanspruch der FKVO	320
c) Beeinträchtigung der praktischen Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts	321
d) Pflicht zur gemeinschaftsrechtskonformen Fortbildung des nationalen Rechts	323
II. Rechtspolitische Gründe für eine Rechtsangleichung	324
1. These der Benachteiligung mittlerer und kleinerer Unternehmen	325
a) Ausgangslage: Divergenzen zwischen dem GWB und der FKVO	325
b) Mikroökonomische Vorteile externen Wachstums	327
c) Realisierbarkeit der Vorteile	328
2. Benachteiligung deutscher Unternehmen im internationalen Wettbewerb	330
3 Beeinträchtigung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft	332
4. Ergebnis	334
F VERSTÄRKUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN DEN KARTELLBEHÖRDEN	334
I Bisherige Formen der Kooperation	335
II Weiterentwicklung der Kooperationen	337
III Ergebnis	338
G. GEMEINSCHAFTSKONFORME AUSLEGUNG DES NATIONALEN KARTELLRECHTS	338
I Zulässigkeit einer verordnungskonformen Auslegung der §§ 23 ff GWB	339
1 Angleichung bei der Sachverhaltswürdigung	339
2 Gemeinschaftskonforme Auslegung bestehender Interpretationsspielräume	341
II. Ergebnis	342
H WETTBEWERB DER RECHTSSYSTEME	343
I Grenzen des Systemwettbewerbs	344
II. Möglichkeiten eines Systemwettbewerbs im Bereich der Fusionskontrolle	346
III Ergebnis	347
J. FAZIT	348
<b>3. TEIL:</b>	
<b>EINZELVORSCHLÄGE FÜR EINE ANGLEICHUNG DER §§ 23 ff. GWB AN DIE VORSCHRIFTEN DER FKVO</b>	350
A. LEITLINIEN EINER NOVELLIERUNG DER §§ 23 ff. GWB	351

<i>I Bewertungsmaßstäbe einer GWB-Novellierung</i>	351
1 Effektivität der Fusionskontrolle	351
2 Konformität der Wertungen	352
3 Plausibilität der Wertungen	352
4 Rechtssicherheit und Transparenz	353
5 Justiziabilität des Wettbewerbsrechts	353
<i>II Die Zielsetzungen der Bundesregierung</i>	353
<i>III Zur Möglichkeit von Zielkonflikten</i>	354
<i>IV Grenzen einer 6 GWB-Novelle</i>	355
<i>V Die Einzelvorschläge des Bundeswirtschaftsministeriums</i>	357
<b>B. EINZELVORSCHLÄGE ZUR NOVELLIERUNG DES DEUTSCHEN RECHTS</b>	358
<i>I. Angleichung des Zusammenschlußbegriffs in § 23 Abs. 2 GWB an Art. 3 FKVO</i>	358
1 Divergenzen zwischen den Zusammenschlußbegriffen	358
2 Möglichkeiten einer Angleichung der Zusammenschlußbegriffe durch Auslegung	359
3 Wertungswidersprüche zwischen den Zusammenschlußbegriffen	361
4 Bewertung der bestehenden Normdivergenzen	362
a) Bewertung der Systematik und Rechtstechnik der Zusammenschlußbegriffe	362
b) Effizienz der Zusammenschlußbegriffe	363
aa) Geeignetheit der Zusammenschlußbegriffe zur Erfassung marktstruktur-relevanter Zusammenschlußformen	364
bb) Abgrenzung zu kooperativen Tatbeständen (Trennungslehre) oder Doppelkontrolle	366
5. Gesamtabwägung und Ergebnis	370
<i>II. Änderung der geographischen Marktabgrenzung</i>	372
1 Ausgangspunkt: Berücksichtigung des Auslandswettbewerbs im deutschen Recht	372
2 Relevanz der Unterschiede für die wettbewerbliche Beurteilung	373
3 Die Zulässigkeit grenzüberschreitender Märkte in der nationalen Fusionskontrolle	374
4 Lösungsansätze zur besseren Erfassung des Auslandswettbewerbs	376
a) Vorzugswürdigkeit einer internationalen Marktabgrenzung	376
b) Rechtspolitische Lösungsansätze	377
5. Ergebnis	378
<i>III Änderungen des Eingriffstatbestandes in §§ 24 Abs. 1 i.V.m. 22 Abs. 1 GWB</i>	378
1. Übernahme des Merkmals der "erheblichen Behinderung" in Art. 2 Abs. 3 FKVO	379
2. Angleichung der deutschen Marktbeherrschungsdefinition in § 22 Abs. 1 GWB	381
3 Streichung der Abwägungsklausel in § 24 Abs. 1 HS 2 GWB	383
4 Ergebnis	384
<i>IV. Abschaffung der Vermutungstatbestände in §§ 22 Abs. 3, 23 a GWB</i>	384
1 Vorteile einer Vermutungsschwelle in der Fusionskontrolle	385
2 Wettbewerbspolitische Plausibilität der Vermutungstatbestände	386
a) Der Zusammenhang zwischen hohen individuellen Marktanteilen und Marktmacht	386
b) Der Zusammenhang zwischen überlegener Finanzkraft und Marktmacht	388
c) Der Zusammenhang zwischen hohen Konzentrationsgraden und kollektiver Marktmacht	389

3. Gesamtabwägung	390
<i>V Abschaffung des Ministerverfahrens nach § 24 Abs 3 - 5 GWB</i>	391
1. Wertungsdivergenzen zwischen dem deutschen und dem europäischen Recht bei der Berücksichtigung von Gemeinwohlzielen	392
2. Zielkonflikte zwischen dem Wettbewerbsschutz und sonstigen Gemeinwohlzielen	393
3 Möglichkeiten der Diagnose und Lösung der Zielkonflikte	395
4 Geeignetheit des § 24 Abs 3 - 5 GWB zur Lösung von Zielkonflikten	395
5 Gesamtabwägung	397
<i>VI Formale Freigabe von Zusammenschlüssen</i>	398
1 Systemkonformität einer formalen Freistellung	398
2 Vorteile einer formalen Freistellungsentscheidung	399
3 Praktikabilität einer formalen Freistellung	400
4 Ergebnis	401
<i>VII. Legalisierung der Zusagenpraxis</i>	401
1. Bewertung des gegenwärtigen Rechtszustandes im GWB	402
2. Praktisches Bedürfnis nach Zusagen im Untersagungsverfahren	402
3. Erfahrungen aus der europäischen Zusagenpraxis	404
4 Anforderungen an eine Novellierung des GWB	406
a) Durchsetzbarkeit von Zusagen	406
b) Ausschluß von Verhaltenszusagen	407
c) Kurze Vollzugsfristen	407
d) Beschränkung diskretionärer Entscheidungsspielräume	408
5 Ergebnis	409
<i>VIII Verbesserung der Beschwerdemöglichkeiten Dritter</i>	409
1 Beschwerdemöglichkeiten Dritter gegen eine formale Freistellung	409
2. Systemkonformität eines erweiterten Drittschutzes in der Fusionskontrolle	411
3. Chancen und Vorteile erweiterter Beschwerdemöglichkeiten Dritter	413
4. Ergebnis	414
<i>IX Verzahnung mit dem europäischen Wettbewerbsrecht</i>	414
1. Vermeidung von Doppelanmeldungen in Verweisungsfällen	414
2. Zuständigkeitsverteilung bei der Wahrnehmung der Rechte aus Art. 9 Abs. 2, Art 19 FKVO	415
3 Beteiligung ausländischer Kartellbehörden und der Kommission an nationalen Kartellverfahren	416
4 Einführung einer europarechtlichen Abwägungsklausel	417
<i>X Zusammenfassung</i>	418
<b>SCHLUSS UND AUSBLICK</b>	419
LITERATURVERZEICHNIS	421
MATERIALIENVERZEICHNIS	451
ENTSCHEIDUNGSVERZEICHNIS	455
STICHWORTVERZEICHNIS	465